

Fanprojekt Dresden e.V. | Löbtauer Straße 17 | 01067 Dresden

FC Schalke 04
Schalker Fanprojekt
Polizeipräsidium Gelsenkirchen
LH Dresden
SG Dynamo Dresden
Polizeidirektion Dresden
Bundespoleiinspektion Dresden
DFL – Abt. Fanangelegenheiten
DFB – Fachbereich Fanbelange
Koordinationsstelle Fanprojekte

Alle per E-mail

FON
0351 48 52 049

FAX
0351 48 52 056

MAIL
mail@fanprojekt-dresden.de

WEB
www.fanprojekt-dresden.de

BANKVERBINDUNG
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE20 8505 0300 3120 0350 08
BIC: OSDDDE81

Steuer-Nummer:
203/141/10227K03

Vereinsregister-Nummer: 4249
Gerichtsstand Dresden

04.11.2021

Begegnung der 2. Fußballbundesliga zwischen dem FC Schalke 04 und der SG Dynamo Dresden am 23.10.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen, um auf die o.g. Partie zurückzublicken und Ihnen die Sichtweise der Dynamo-Fans auf den Spieltag und seine Rahmenbedingungen zu schildern. Von den ca. 4500 angereisten Gästefans haben **662** Personen an unserer Online-Umfrage zu diesem Spiel teilgenommen.

Zur Zusammenarbeit:

Im Vorfeld des Spieltages telefonierten wir mehrfach mit den Kollegen vom Schalker Fanprojekt. Mit der Polizei aus Gelsenkirchen standen wir ebenfalls vor dem Spiel intensiv in Kontakt. Diese Kommunikation war sehr positiv und wirkte verbindlich. Bis dahin hatten wir bezüglich der Rahmenbedingungen des Spiels ein gutes Gefühl. Mit der Veröffentlichung der Allgemeinverfügung der Stadt Gelsenkirchen, die in unseren Augen unnötig war und teilweise auf unzureichenden bzw. sogar unzutreffenden Informationen beruhte (z.B. war dies kein sog. „Motto-Spieltag“), wurde der gute Eindruck jedoch deutlich konterkariert.

Mit den Verantwortlichen der SG Dynamo Dresden (Fanabteilung, Sicherheitsabteilung) standen wir im regen Austausch.

Das Fanprojekt Dresden war am Spieltag mit vier hauptamtlichen Fachkräften vor Ort. Die dortige Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der SGD und dem Schalker Fanprojekt lief jeweils sehr gut. Der für uns ansprechbare Polizei-Vertreter war jederzeit erreichbar. Wir begrüßen solch eine Kontaktmöglichkeit sehr. In diesem Fall fällt unser Fazit jedoch eher negativ aus:

Einzelne Informationen stellten sich als nicht belastbar heraus. Unsere Lösungsvorschläge für eine Beschleunigung der Identitätsfeststellungen wurden seitens der übergeordneten Einsatzleitung zudem nicht angenommen.

ANERKANNTER FREIER
TRÄGER DER KINDER-
UND JUGENDHILFE

In der Summe war dieser Austausch aus unserer Sicht nicht hilfreich, auch wenn wir die grundsätzliche Intention einer intensiveren Kommunikation ausdrücklich begrüßen.

Zur Anreise:

Bei der frühzeitigen Anreise der Fan- und Sicherheitsbeauftragten sowie des Fanprojektes kam es zu Identitätsfeststellungen der Vereins- sowie der Fanprojekt-Angestellten. Nicht nur im Hinblick auf die Kommunikation im Vorfeld und der damit verbundenen Übermittlung von Namen unserer Angestellten sowie des KFZ-Kennzeichens, sondern auch im grundsätzlichen Miteinander innerhalb des Netzwerkes gemäß NKSS kritisieren wir diese Vorgehensweise scharf.

Der größte Teil der Gästefans war – wie üblich – individuell mit PKW und Kleinbussen angereist (72,4 %). Sehr viele Fans haben sich im Vorfeld des Spiels über die Bedingungen in Gelsenkirchen informiert (91,1 %).

69,9 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unserem Fragebogen sind aus Sachsen angereist sowie 7,3 Prozent aus Nordrhein-Westfalen und 5,1 Prozent aus Bayern. Bei der An- und Abreise gaben 28,5 Prozent an, dass es zu Problemen kam. Das ist ein hoher Wert und ist einerseits auf die vielen Personenkontrollen im Vorfeld des Spiels als auch auf die sehr lange verzögerte Abfahrt vom Gästeparkplatz zurückzuführen (teilweise mehr als eine Stunde).

Rückmeldungen der Dynamo-Fans per Onlinefragebogen (Auszüge):

In unserem Auswärtsfragebogen schilderten viele Dynamo-Fans ihre Sicht auf den Spieltag, die wir Ihnen an dieser Stelle auszugsweise wiedergeben möchten (Fehler und Wortwahl im Original. Der Wahrheitsgehalt und die Relevanz der Kommentare können nicht überprüft werden).

Im Regelfall nehmen etwa 10 Prozent der Dynamo-Fans bei Auswärtsspielen an unserer Umfrage teil. Mit 662 Rückmeldungen der ca. 4.500 angereisten Dynamo-Fans füllten auf Schalke knapp 15 Prozent unseren Auswärtsfragebogen aus. Diese hohe Quote werten wir erstens als Indikator für eine hohe Belastbarkeit der Bewertungen. Sie ist zweitens eine der höchsten Rückmeldungsquoten, die wir in 15 Jahren Auswärtsfragebogen jemals erzielt haben. Überdurchschnittlich hohe Rückläufe erzielen wir erfahrungsgemäß vor allem bei Spielen mit außergewöhnlichen (aus Fansicht negativen) Begleiterscheinungen. Auch die schriftlichen Rückmeldungen der Teilnehmenden sind mit insgesamt knapp 50 Seiten sehr umfangreich, üblich sind zwischen 10 und 20 Seiten pro Spiel. Sie sind zudem äußerst ausführlich formuliert. Dies zeigt aus unserer Sicht deutlich auf, dass Fans aus der gesamten Breite der Fanlandschaft in Gelsenkirchen berichtenswerte Erfahrungen machen mussten. Polizeilich gedachte Mittel der Gefahrenabwehr erfahren Fans unterschiedlich: Als Gängelei, Schikane bis hin zu Repression.

Viele Dynamo-Fans fühlten sich und den Verein durch die Allgemeinverfügung der Stadt Gelsenkirchen verunglimpft. Einerseits durch den Inhalt, andererseits durch den Wortlaut der Verfügung. Für nachträgliche Irritation sorgte zudem, dass zwar ein Fanmarschverbot ausgesprochen wurde, Schalcker Fans sich jedoch am Spieltag in Form eines Marsches bewegen konnten.

Im Hinblick auf die Polizei haben wir eingangs erwähnt, dass es gute kommunikative Ansätze gab. Jedoch wurden gleichzeitig Anschreiben an Hotels der Region mit der Aufforderung zur Meldung von Buchungen Dresdner Reisegruppen mit der Begründung versendet, dass es in der Vergangenheit zu Sachbeschädigungen und Körperverletzungen rund um deren Übernachtungsstätten gekommen wäre. Auch die hohe Anzahl von Betretungsverboten sorgte für Irritationen.

Insgesamt hat die behördliche Erwartungshaltung im Vorfeld des Spiels erst eine besondere Brisanz hervorgerufen. Wir dagegen hatten vor allem eine große Vorfreude auf den Tag unter den Dynamo-Fans wahrgenommen. Der behördliche Umgang u.a. in Form der Allgemeinverfügung erscheint uns daher problematisch:

- A) Durch pauschale Zuschreibungen (Etikettierung)
- B) Durch Zuspitzung öffentlicher Akteure (s. Allgemeinverfügung)
- C) Durch (unserer Einschätzung nach) falsche Schlüsse: Einen Zusammenhang zwischen einer sogenannten Mottofahrt (die es zu diesem Spiel nicht gab) und zwangsläufiger Gewalt erschließt sich uns nicht.
- D) Durch kurzfristige Kommunikation einschneidender Maßnahmen, was den beteiligten Vereinen und Fans die Spieltagsvorbereitung (u.a. rechtzeitige Fan-Infos) erfahrungsgemäß enorm erschwert und somit die Abläufe am Spieltag negativ beeinträchtigen kann.

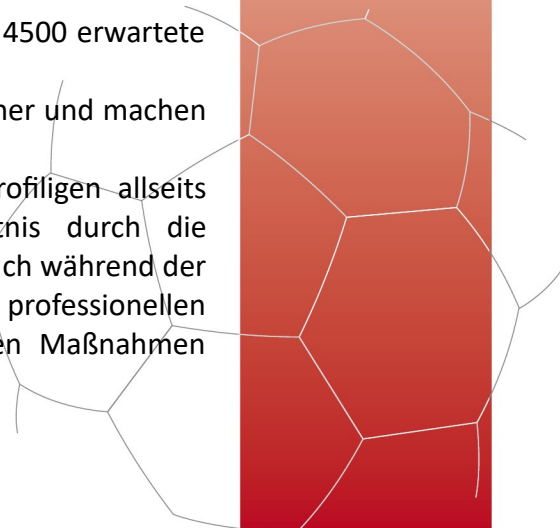
Der Hauptkritikpunkt der schwarz-gelben Fans bezieht sich auf die umfangreichen Personalienfeststellungen und die knapp vierstündige polizeiliche Maßnahme auf einer Autobahn-Raststätte. Die Rückmeldungen und unsere Beobachtungen zeigen, dass besonders Dynamo-Fans von Maßnahmen betroffen waren, die relativ früh nach Gelsenkirchen kamen (wie auch wir). Fragwürdig ist daran, dass die Polizei in ihrem Fanbrief an die Dynamo-Fans appellierte, möglichst frühzeitig anzureisen. Mit der in die Länge gezogenen Personalienfeststellung wurde dem eigentlich nachvollziehbaren Wunsch der Polizei nach einer frühzeitigen Anreise der Dresdner Fans im Nachhinein jegliches Verständnis entzogen.

Das sehr hohe Polizeiaufgebot von ca. 1.500 Beamten inkl. Helikopter, Drohne, Wasserwerfern, Reiter- und Hundestaffeln sorgte bei etlichen Dynamo-Anhängern für Unverständnis. Darüber hinaus beschwerten sich einige Fans über die schlechte Organisation des Catering sowie die übertriebenen Körperkontrollen an den Einlässen. Vor allem weibliche Fans berichteten von unangemessenen Abtastungen ihrer Intimbereiche.

Die Anzahl von lediglich vier Dixi-Toiletten auf dem Parkplatz für 4500 erwartete Gästefans erscheint uns etwas gering.

Etliche Dynamo-Fans äußern ihr Bedauern für die verletzten Ordner und machen Vorschläge, wie dies hätte vermieden werden können.

Wir müssen zudem kritisieren, dass das in den deutschen Profiligen allseits etablierte Kurvengespräch vor Anpfiff nach unserer Kenntnis durch die Einsatzleitung der Polizei kurzfristig abgesagt wurde. Es gab lediglich während der zweiten Halbzeit ein Gespräch mit verschiedenen Akteuren des professionellen Netzwerks. Hier haben wir kritisch Bezug auf die polizeilichen Maßnahmen genommen.



Mehrere Dynamo-Fans äußern ihr Unverständnis, dass es trotz des großen Polizeiaufgebots zu Vorkommnissen kam, in denen sie sich nicht geschützt fühlten. Einzelne der im Folgenden detailliert aufgeführten Rückmeldungen beschreiben dies.

Zudem berichten einige Dynamo-Fans Situationen, in denen sie sich durch bestimmte Äußerungen von Polizeibeamten verunglimpft fühlten. In diesem Zuge möchten wir hinzufügen, dass während der Maßnahmen an den vier Fanbussen ein Polizeibeamter einen Anstecker trug mit dem Motiv einer Faust, die einen Fußball zerschlägt mit der Aufschrift „Gegen Fußball“. Dies erscheint uns hochgradig unprofessionell, provokant und wirft die Frage auf, mit welcher Motivation dieser Beamte seinen Dienst an einem solchen Tage antritt.

Die teilweise über eine Stunde dauernde Abfahrt vom Gästeparkplatz sorgte bei sehr vielen Dynamo-Fans für Ärger und Frust. Manche Fragebogen-Teilnehmende äußerten sich anerkennend über die daraufhin selbstorganisierte Regelung des Abreise-Verkehrs nach dem Spiel durch andere Dynamo-Fans.

Die Shuttlebusse zwischen Stadion und Bahnhof wurden vorwiegend gelobt und die Verpflegung auf dem Gästeparkplatz durch den Schalker Fanclubdachverband sorgte für viel Freude und Dankbarkeit.

Rückmeldungen im Detail:

Bereits 5 Stunden vor dem Spiel fand eine völlig willkürliche Maßnahme statt, in welcher die Personalien aufgenommen wurden und die Weiterreise zum Stadion verhindert wurde. Es waren gerade mal 10 Minuten bis zum ausgeschriebenen Parkplatz.

Einzig und allein dem besonnenen Handeln der mitgereisten Fans ist es zu verdanken, dass alles schnell und friedlich über die Bühne gegangen ist, so dass jeder das Spiel sehen konnte.

Im/am Stadion ebenso eine völlige überzogene Polizeipräsenz. Auch der Wasserwerfer als auch mehrere Hundertschaften standen direkt zum Empfang am Eingang bereit. Wer da von Deeskalation und friedliches Einwirken auf Fußballfans spricht, hat völlig den Bezug zum freiheitlichen demokratischen Leben verloren. Hier wird man bereits im Vorfeld schon als Straftäter dargestellt. Es ist sehr schade, dass durch so ein Auftreten die Konflikte und Distanz zur Polizei weiter verstärkt wird, anstatt abgebaut zu werden!

Der Ordnungsdienst hingegen wirkte sehr freundlich aber dennoch konzentriert. Ein paar Mitarbeiter des örtlichen Ordnungsdienstes standen innerhalb des Bereichs des Gästeblocks. Hier ist sicher eine vorherige Kommunikation notwendig, um weitere Konflikte zu vermeiden. Es muss wohl zu einer kurzen Auseinandersetzung gekommen sein. Mir ist es nicht bewusst, dass es in anderen Stadien jemals Ordner während des Spiels im Block standen.

Eine zügige Abreise wurde wiedermals durch die örtliche Polizei verhindert und dem Gästefans wurde der Weg blockiert. Auch hier findet keine Kommunikation zu den einzelnen Personen statt, welche von der Sperre betroffen sind. Das führt automatisch zu Unverständnis und Misstrauen den Maßnahmen gegenüber. Auch hier wird wieder die negative Beziehung zwischen Fans und Polizei verstärkt, statt kooperativ mit den Fans zu agieren und dem entgegen zu wirken. Ich denke hier muss das ganze Einsatzkonzept überdacht werden.



Die Polizeipräsenz war unheimlich. Wir sind als Familie (6 Personen im Kleinbus) angereist. Aufgrund unseres größeren Fahrzeuges wurden wir erstmal von der Polizei auf einen Parkplatz rausgewunken. Das war vor allem für die Kinder etwas befremdlich. Auch das Polizeiaufgebot im Stadion war übertrieben, auch die Hunde, die permanent gebellt haben waren erschreckend.

Positiv war, dass sich niemand trotz der Repressalien bei der Anreise provozieren lassen hat, denn darauf haben wohl alle gewartet. Das ist ein gutes Zeichen. Ohne Zweifel müssen die Probleme mit der Polizei aber ausgewertet und aufgearbeitet werden.

Als Betroffener der Maßnahme auf dem Rastplatz kurz vor Gelsenkirchen, kann ich folgendes berichten: Wir durften den Bus über mehrere Stunden nicht verlassen. Glücklicherweise waren die Außentemperaturen recht gering, weswegen die Temperatur im Bus selbst relativ akzeptabel war. Die einzige Ausnahme den Bus zu verlassen war, wenn man von 2 Polizisten begleitet direkt neben dem Bus pinkeln gehen wollte. Während des gesamten Zeitraums war nur die vordere Tür vom Bus geöffnet, die mittlere Tür musste meines Wissens nach aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben. Vielleicht kann man sich vorstellen, wie der Sauerstoffgehalt bzw. die Luftqualität nach einigen Stunden im Bus war. Selbst, wenn man eine rauchen wollte, musste man sich auf die Stufen am Buseingang stellen. Die Identitätsfeststellung war äußerst langwierig gestaltet. Alle Insassen wurden einzeln und nacheinander zur Kontrolle abgeführt.

Wir sind mit dem Auto nach Essen angereist und dann vom Hotel aus mit dem öffentlichen Nahverkehr zum Stadion gefahren. Die Anreise aus Sachsen per Auto war ohne Komplikationen. Auch die Anreise von Essen aus mit der U-Bahn und dem Zug war in Ordnung. Den Shuttlebus haben wir gut erreicht, dieser war jedoch ungewöhnlich lang zum Stadion unterwegs. Einlass und Platzeinfindung haben gut geklappt. Es gab keine sichtbaren mutwilligen Zerstörungen oder Gewalt. Die Stimmung an unseren Plätzen (Block 65) ist nicht richtig angekommen, da man aufgrund der Architektur des Stadions den Capo unten nicht sehen konnte, auch die Durchsagen vom Zwischen-Capo oben waren für uns nicht verständlich, dennoch haben wir lautstark angefeuert. Man musste immer erstmal warten, was die anderen Blöcke machen. Nach Ende hingegen wurde es unangenehm. Zum Einen war das Verlassen des Stadions nicht koordiniert. So wurden alle Blöcke der Sitzplätze aus lediglich einem Ausgang entlassen, auch war die Polizei in hoher Zahl präsent, was auf dem Gang sehr unangebracht erschien. Der Shuttlebus hat uns bis zum Bahnhof in Gelsenkirchen gebracht. Dort haben wir hingegen eine der größten Frechheiten erlebt. Wir sind in die Bahn Richtung Essen eingestiegen. Diese war verständlicherweise sehr voll. Jedoch war die Schaffnerin sehr unfreundlich. Sie hat darauf hingewiesen, dass der Zug sich nicht bewegt, bis endlich alle durchgetreten sind und weitere Gäste einsteigen können. Es war jedoch absolut kein Platz mehr, wir standen dicht an dicht gedrängt. Dann war die Tür des Zuges zu und defekt, Fenster ließen sich nicht öffnen. Wir haben ca 20 Minuten eng gedrängt ohne Luft im Zug stehen müssen. Es gab weder Durchsagen, warum der Zug nicht fährt, noch wurde sich darum gekümmert, dass die Tür funktioniert. Wir haben uns dann entschieden auszusteigen, da andere-→



→ Fahrgäste (keine Fans der SGD) den Nothebel gezogen haben, welchen den Türmechanismus zum Laufen gebracht. Wir sind also umgestiegen und so zum Bahnhof in Essen gelangt. Eine Anmerkung gäbe es noch - Die Polizeipräsenz an diesem Tag war übertrieben!! Die Fans der SGD wurden hingestellt, wie die größten Schwerverbrecher...

4 h Kontrolle auf der Hinfahrt, Klogang einzeln möglich, Rauchen leider nicht (angeblich nicht genug Polizeikräfte um Raucher vor Bussen abzusichern). Trotz extrem hoher Polizeipräsenz wurden die Busse einzeln kontrolliert und es machte den Eindruck die Maßnahme wurde gezielt in die Länge gezogen.

Generell extrem hohe Polizeipräsenz und teilweise provozierend (z.B. Wasserwerfer direkt vor Ausgang)

Ich bin beeindruckt, dass man sich nach 4h Ermessensfehlern der Polizei seitens der aktiven Fanszene so besonnen gezeigt hat.

Das Verhalten der Polizei war quasi eine Kriegserklärung. Nicht nur, dass für teile der aktiven Fanszene eine ganze Raststätte 4(!!!) km vor dem stadion abgesperrt wurde. Auch wurden Kutten und andere Normalos auf Kreisverkehren rausgezogen und damit der Verkehr aufgebauscht. Viele standen schon behelmt und bereit. Man wollte eindeutig auf etwas hinaus.

Bin mit der Bahn ohne Probleme über Essen angereist. Gut organisierter Shuttle-Service zum Stadion und zurück. Vergleichsweise wenig Polizei auf den Bahnhöfen und im Stadtgebiet - was aber erfahrungsgemäß leider nichts Gutes erwarten lässt. So hat es sich auch diesmal bestätigt, als man die Nachricht bekam, dass mehrere Fanbusse (wieder einmal) ohne den geringsten Anlass einer langwierigen polizeilichen Maßnahme unterzogen wurden. Nachdem offenbar nichts Verwertbares gefunden wurde und sich die bereits seit Tagen medial heraufbeschworene schwarze-gelbe Gefahr auch ansonsten so gar nicht zeigen wollte, mussten wohl ein paar übermotivierte Ordner im Gästeblock für die erforderliche Provokation sorgen?

Die Antwort der Polizei auf meine Rückfrage zur Maßnahme der vier Fanbusse auf der A2 erschien mir etwas bedenklich. "Das Einfachste wäre dem König Fußball nicht solch eine große Bühne zu geben, so wie jeden extremen Subkulturen. (..) Die taktische Umsetzung der Personalienkontrolle wird an anderer Stelle entschieden. Letztendlich ist alles Politiksache (..) Irgendwann müsst ihr es doch mal begreifen. Wir machen so lange, bis ihr es lasst. (..)", so der ungefähre Wortlaut.

Außerdem ist mir aufgefallen, dass Frauen bei der Kontrolle der Personalien selbst, von mehreren Beamten festgehalten wurden, während Männer teilweise frei stehen durften.

Meine Nachfrage dazu warum in dem Moment nur ich festgehalten werde, konnte mir nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Es würde kein Unterschied gemacht werden und die Polizei würde ja für Gleichberechtigung eintreten, hieß es seitens der Polizisten. Das sah in dem Moment aber anders aus. ;)

Weiterhin war es extrem anstrengend während der Wartezeit den Bus nicht verlassen zu dürfen, außer um austreten zu gehen.

Ein großes Lob möchte ich hier nochmal den Beauftragten vom FP für die wirklich gute Informationsweitergabe und Kommunikation untereinander aussprechen! ;)

Danke dafür!

Bei mittlerweile über 100 Auswärtsspielen mit der SGD war der Polizeiauftritt rund um das Spiel in Gelsenkirchen mit Abstand das schlimmste, was ich jemals erlebt habe.

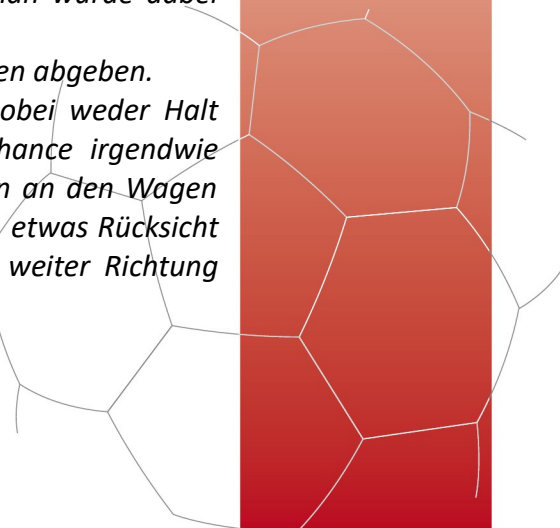
Im Vorfeld wurden bereits über die Medien die Horrorszenarien hochgeputscht, da war die Polizeiliche Maßnahme fast schon zu erwarten. Dass dann dort "zufälligerweise" ein Journalist der Bild Zeitung vor Ort war war eigentlich nur der Gipfel der Schickane. Anlasslos wurden über 200 Fans fast 4 Stunden lang festgehalten und kontrolliert. Im Gästeblock dann direkt hinter dem Block überall behelmte und teils verummte Polizisten, was meiner Ansicht von "Deeskalationsstrategie" in jedem Hinblick widerspricht. Die Retourkutsche für diesen völlig überzogenen Polizeiauftritt und das mediale Aufbauschen gabs von den 4300 Gästefans: lautstarke Unterstützung einer abermals kämpfenden Dynamomannschaft, friedliches und besonnenes Auftreten in nahezu jeglicher Situation und keinerlei mir bekannten Ausschreitungen.

Ansosnten bleibt die Frage offen warum Gästeordner von Schalke bei uns im Block stehen wenn wir eigene Ordner dabei haben. Das hätte den Ärger kurz vor Spielbeginn sicher verhindert das sollte dringend hinterfragt werden.

Eine Maßnahme zur Gefahrenabwehr ohne jeglichen Grund....das ganze vier Stunden lang unter teils miesen Umständen, wo einem des Öfteren der Gang zur Toilette verwehrt wurde. Eine Drohkulisse vom allerfeinsten, inklusive Wasserwerfer, schwerem Gerät und tausenden Beamten. Eine allgemeine Planlosigkeit und Zuständigkeiten, die ständig hin und her geschoben worden. Ein bärenstarker Auftritt im Gästeblock, ein Stadion was mehr einer Messehalle gleicht. Provokationen überall, angefangen von Polizisten direkt hinterm Blockeingang, bis zu Ordnern im Block, welche nicht mit Applaus begrüßt worden. Die Polizei NRW hat ihre Bilder, um diesen völlig überzogenen Einsatz zu „rechtfertigen“! Ordnungsdienst ansonsten sehr kooperativ.

Der Tag begann wie eine entspannte Gewöhnliche Auswärtsfahrt.. Man stieg in den Bus und fuhr los. Nach einer geraumer Zeit, trafen wir unter Polizei Begleitung an einem Rastplatz an. Dieser Befand sich circa 15 min vom Stadion entfernt. Als man ankam war eins ziemlich klar, hier wird erstmal nichts gehen. Beamte die verummmt und in voll Montur mit Helm besetzt da standen. Nach verschieden Aussagen und unter anderem keine Einhaltung der menschlichen Rechte, durfte man weder allein mal die Blase entladen. Ganz im Gegenteil man wurde dabei beim Pissen beobachtet.

Nach keiner genauen Info mussten alle Businsassen ihre Personalien abgeben. Weiterhin erhielt man kostenfrei eine Kontrolle des Körpers, wobei weder Halt genommen wurde vom Intimbereich, weder hat man eine Chance irgendwie dagegen vor zu gehen. Immerhin wurde man von zwei Polizisten an den Wagen gedrückt. Trotz Kooperation hatten die Polizisten wenig Interesse, etwas Rücksicht auf die Menschenrechte zu nehmen. Nach 4 h ging die Fahrt weiter Richtung Stadion, dabei gab es keine großartigen Vorkommnisse. [...]



Anreise: Unser 9er wurden direkt nach der Abfahrt Herten von der Polizei rausgezogen. Alle Insassen wurden überprüft (Personalausweiskontrolle). Nach der Frage warum diese Maßnahme gemacht wird, wurde geantwortet: „Um zu Verhindern das mögliche Problemfans zum Stadion gelangen“. Das Auto wurde nicht durchsucht und wir konnten weiter fahren. Kurz vorm Stadion wurden wir wieder rausgezogen von der Polizei. Wir sagten dem Beamten, dass wir gerade schon kontrolliert wurden. Nach kurzer Prüfung des Kennzeichens durften wir dann auch ohne weitere Personalausweiskontrolle weiterfahren.

Im Stadion: Man konnte vom Oberrang gut sehen, dass Ordner aus dem Block geprügelt wurden. Daraufhin kam die Polizei links vom Block in den Stadioninnenraum. Wir haben schon das schlimmste befürchtet da auch ein Polizist provokant mit einer Flasche Pfefferspray Richtung Stehplatz gewunken hat. Deeskalation? - Genau das Gegenteil.. Zum Glück kam die Polizei nicht in den Gästeblock. Das gesamte Spiel standen die Polizisten jedoch neben den Gästeblock. Nach dem Spiel auch im Bereich wo es Getränke und Speisen gab.

Abreise: Wir hingen exakt eine Stunde auf dem Parkplatz fest. Warum es nicht voran ging war nicht ersichtlich. Auf Nachfrage bei einem behelmten Beamten meinte dieser „Eure Reisebusse haben sich quer gestellt und halten den Verkehr auf“. Ich nehme an er meinte die 4 Reisebusse der Fanszene. Nach einer Stunde konnten wir den Parkplatz verlassen weil einige Fans (!!!) auf der Straße standen und die Autos vom Parkplatz gewunken haben. Für solche Aufgaben hatte die Polizei wohl keine Kapazitäten mehr !?

Alles im allen ein geiles Auswärtsspiel nach langer Zeit nach Coronaabstinenz

Die Zugreise lief komplett problemlos. Die Abreise vom Stadion war problematisch, da wir über eine Stunde an der Haltestelle Willy-Brandt-Platz warten mussten, bis endlich eine Bahn (302) kam, die nicht direkt durchfuhr weil sie voll war. Insofern wurden viel zu wenig Straßenbahnen eingesetzt, diese hätten durchgängig, also alle wenige Minuten, fahren müssen um alle Fans angemessen schnell mitnehmen zu können.

Die Stimmung im gesamten Stadtgebiet, im Hotel, der Straßenbahn (hin wie rück) sowie im Stadion war überragend, wir haben viele sehr nette Gespräche mit Schalkern geführt, die auch Interesse an und oft schon Vorkenntnisse von Sachsen, Dresden und Dynamo hatten. Alle haben gesagt, dass das ganze Theater um die Dynamo-Fans im Vorfeld übertrieben wäre und sie kein Verständnis für die Einstufung als Hochrisikospiel hatten. Dabei fiel oft der Satz, dass es Idioten doch überall gäbe (auch bei ihnen selbst mit Verweis auf Rostock/Warnemünde) und zwischen Schalke und Dynamo keine große Rivalität oder gar Hass zu erwarten gewesen wäre. In diesem Zusammenhang herrschte auch Unverständnis für das Alkoholverbot im Stadion, da sich die Schalcker scheinbar sehr wieder auf ihr Veltins gefreut hatten.

Zur Stimmung in unserem Block (Steh) braucht man kaum was sagen, das war brachial, überragend und hat richtig Spaß gemacht. Vor allem die Trompete, das Hinsetzen und Aufspringen dabei sowie die vielen Wechselgesänge waren wieder Wahnsinn. Und Ostdeutschland hat auch ordentlich gescheppert :) Besonders klasse fand ich auch, dass aus meiner Sicht alle voll dabei waren, die Mannschaft während und nach dem 2:0 weiterhin ohne Einschränkung - bzw. sogar noch lauter als zuvor - zu unterstützen und zu feiern. Das hatten sich die Jungs auch wirklich verdient.→



→ Unter anderem dafür habe ich viel Anerkennung und Respekt der Schalcker mitbekommen, die im Allgemeinen sehr beeindruckt von unserem Support waren und teilweise auch meinten, dass wir eine der besten, wenn nicht DIE beste Auswärtsszene in ihrem Stadion gewesen wären.

Die Szene mit den Ordnern um den Anpfiff herum habe ich nur als kurze Aufregung mitbekommen und nichts genaueres gesehen. Ich stand etwa 10 Meter aus Blocksicht rechts daneben, nach ca. einer Minute war alles ja schon wieder vorbei. Dass die Polizisten rechts und links neben dem Block eingerückt sind, hat nochmal kurz für Unruhe gesorgt, wurde durch den Anpfiff und Gesang aber schnell wieder ignoriert. Ich frage mich sowieso, wie es sein konnte, dass 4 Ordner mitten in den Block reingehen, während gerade die wahrscheinlich von der Kontrolle schon angefressenen Ultras auf dem Weg nach unten waren. Gehört habe ich bisher nur von der Begründung, dass es um die orangenen Jacken gegangen sein soll - habe aber KEINE Ahnung, ob das stimmt!! Sinn macht auch das kaum.

So oder so merkwürdig, in derart geringer Zahl ohne erkennbaren Grund was-auch-immer regeln zu wollen.

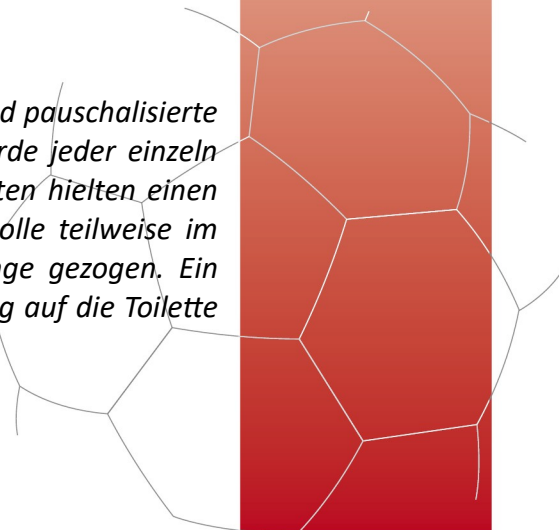
Glücklicherweise hat die "Fantrennung" auf dem Oberrang nicht zu Problemen geführt. Ich habe nur von unten gesehen, dass es oben zwischen unseren (61-65) und den Schalcker Blöcken ja praktisch keinen Abstand, nur die Treppe zwischen den Blöcken gab. Etwa 10-15 Minuten vor Anpfiff, als es dort etwas Ärger gab, war auch nur 1 für mich sichtbarer Ordner da. War dort eine Eskalation gewünscht? Zumindest passt die nicht vorhandene Trennung meiner Meinung nach überhaupt nicht zu diesem Hochsicherheitskonzept und der Einstufung als Hochrisikospiel. Es ist nichts weiter passiert, im weiteren Verlauf hatte ich dort dann auch deutlich mehr Ordner und phasenweise Polizisten in Vollmontur gesehen. Bei der Panik im Vorfeld macht die Organisation dort für mich dennoch keinen Sinn. Andersherum gesehen hat man daran aber auch erkannt, wie übertrieben dieses ganze Gemache war.

Soweit zu meinen Eindrücken um das Auswärtsspiel. Vielen Dank für die Möglichkeit und viele Grüße!

Am HBF Gelsenkirchen kam ein Schalkefan angetrunken aggressiv mit Mittelfinger zeigen auf meine Frau zu worauf hin ich mich vor meine Frau stellte um sie zu schützen. Noch vor einem Schlagabtausch Schritt die Polizei ein und hielt mich fest. Der Schalcker durfte weiter ziehen. Auf Nachfrage hieß es davon haben wir nix mitbekommen die Gefahr ging klar von mir und ausschließlich mir aus. Ortszeit 18 Uhr.

Unnötige polizeiliche Maßnahme ohne Grundlage. Willkürliche und pauschalisierte Verdächtigung aller Anreisenden Dynamofans. Zur Kontrolle wurde jeder einzeln aus dem Bus von zwei behelmteten Polizisten „abgeführt“ (Polizisten hielten einen wie einen Schwerverbrecher“ links und rechts fest. Körperkontrolle teilweise im Umgang sehr grob. Die Maßnahme wurde bewusst in die Länge gezogen. Ein Verlassen des Busses war über 4 Stunden nicht möglich. Der Gang auf die Toilette fast unmöglich. Freiheitsberaubung ohne Grund!

Polizeiaufgebot überzogen. Ordner im Gästeblock unnötig.





- anfangs lange und sehr penible Einlasskontrollen, eine Person musste sogar seinen Kugelschreiber abgeben
- provokatives Auftreten der Polizei, permanentes Fotografieren und Filmen, ständige Präsenz, obwohl es keinen ersichtlichen Anlass gab
- zu viele Kontrollen (insgesamt 5: 3G-Verifizierung, Kontrolle Ticket und 3G-Bändchen, Personenkontrolle, Ticketkontrolle, Ticketkontrolle am Scanner)
- Weg vom Stadion zum Parkplatz nicht gut ausgeleuchtet: keine indirekte Beleuchtung des Weges, sondern direkte Beleuchtung, sodass man immer gegen das Licht schauen musste
- bargeldloses Bezahlen bei Auswärtsspielen eher unpraktikabel
- Stimmung: für das erste "richtige" Auswärtsspiel nach langer Zeit mit dieser Anzahl an Fans sehr gut, teilweise wirklich sehr lautstark; es fehlen nur noch Choreos und Fahnen

Überzogener Polizeieinsatz in der Menge und Außermaß - in NRW scheint dies an der Tagesordnung zu sein. Dresdner Anhänger wurde im Vorfeld als brutaler Schlägertrupp dargestellt. Die Allgemeinverfügung der Stadt Gelsenkirchen und die darin aufgeführten Gründe sind gegenüber den Dresdnern stark diffamierend. Stimmung im Block und auf dem Weg zum Stadion durchweg friedlich und in freudiger Erwartung. Zu Beginn und Mitt der 2.HZ leider abgeflacht - lag natürlich auch am Ergebnis.

Wir wurden bereits kurz nach der Autobahnabfahrt von der Polizei rausgezogen zur Identitätsfeststellung und überhaupt herrschte allerorten eine massive Polizeipräsenz. Ich werde nie verstehen wie man sich einerseits auf Deeskalation beruft und andererseits ein Szenario wie aus dem Krieg schafft...

Recht schnell machte das Gerücht die Runde dass die Szene in einer Maßnahme festgehalten wird und die Stimmung ging dem Tiefpunkt entgegen, da keiner damit gerechnet hat dass alle das Stadion pünktlich erreichen können. Danke für die Infos rund um das Geschehen via Twitter/Telegram! Warum fand das beim Verein nicht statt? Man postet romantische Bilder vom Sonnenuntergang obwohl man doch sicherlich von der stundenlangen Kontrolle wusste?! Über die Gegebenheiten während solcher Maßnahmen braucht man kein Wort mehr verlieren, als Fußballfan gibt es keine Grundrechte...

Dass zum Anpfiff alle im Block standen ist meiner Meinung nach ausnahmslos dem absolut besonnenen Verhalten der Fans zuzuschreiben und die Bauchpinselei der Polizei bzgl aufgegangener Einsatzstrategie wirkt für mich schon fast wie Hohn.

Wir haben uns an die Empfehlung gehalten und sind zeitig angereist, deshalb fanden wir die Polizei und Ordner beim Einlass relativ entspannt. Perfekt war, dass die Kontrolle der 3G-Regel weit vor dem Stadioneinlass stattfand. Wir fanden die Polizeipräsenz im Stadion und insbesondere im Toilettenbereich stark übertrieben.



Das auffahren an Polizeieinheiten und die Allgemeinenverfügung waren absolut übertrieben uns in keinster Weise gerechtfertigt. Sinnlose Verbote, für die Menschenfressenden Dresden, welche dann doch ganz zam waren.

Bei uns waren die Einlass Kontrollen ziemlich locker und es gab bis zum Block keine Probleme. Was ich/wir nicht verstehen und komplett unter aller sau finden ist das Polizei Aufgebot. Was haben die Polizisten im Block zu suchen und dann noch in voller Kampfmontur, sowas ist unter aller sau. Dann noch die Sache mit Alkoholfreiem gesöff was nicht zu einem Fußballspiel gehört, finde ich echt lächerlich.

Aber desto trotz war es ein Fest und unvergesslich.

Bei Anfahrt wurde gefühlt jeder 9-Sitzer heraus gezogen durch die Polizei und kontrolliert. Warum waren so viele Polizisten im Gästeblock präsent? Ebenso haben Zivilbeamte gezielt provoziert um eine Eskalation herbei zu führen.

Abfahrt vom Gästeblock hat sich aus bis jetzt unerklärlichen Gründen auch massiv verzögert.

Verhalten der Polizei gegenüber den Fanbussen war übertrieben und alles andere als deeskalierend.

Ich denke deswegen war dann die Stimmung im Block auch nicht besonders toll.

Die Vorberichte und Polizeilichen Maßnahmen waren weit übertrieben.

Am Einlass waren zu viele Kontrollen, zu lange Wartezeit.

Außerhalb wie auch im stadionumfeld und am Einlass war die Polizei maximal unkooperativ und abwertend.

Der Ordnungsdienst im Stadion war überraschend entgegenkommend und höflich. Sehr deeskalierend.

Die Preise am stand auf dem Parkplatz waren schon fast zu preiswert mit 2€ die Bratwurst.

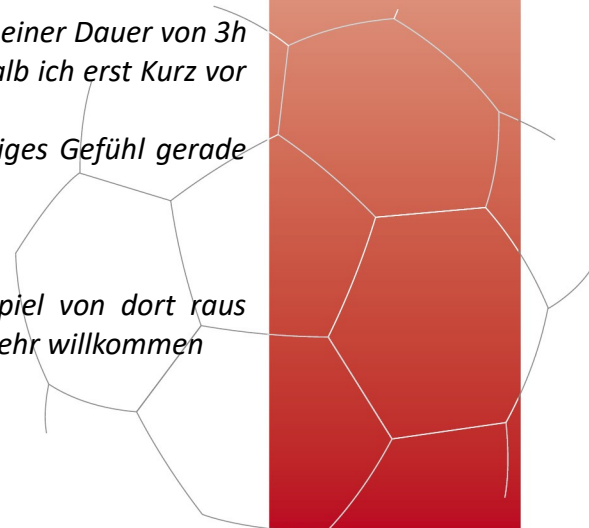
Dafür zu wenig Toiletten, vier Toiletten für Gäste nach 6stunden fahrt und Polizei...

Die Stimmung war okay aber der Angriff auf die Ordner maximal erschreckend...

Sinnlose und nicht Nachvollziehbare Personalien Aufnahme mit einer Dauer von 3h von der Polizei vor der letzten Abfahrt auf der Autobahn, weshalb ich erst Kurz vor Anpfiff das Stadion betreten konnte.

Erhöhte Polizei Präsenz im Einlassbereich sorgte für ein mulmiges Gefühl gerade bei den Zeitdruck den Anstoß noch mit zu erleben.

Parkplatzsituation nach dem Spiel...sind erst 70 min nach Spiel von dort raus gekommen. Polizei im Dauereinsatz mit Helm-> fühlt man sich sehr willkommen





Anreise top, Abreise Katastrophe weil die einzige strasse eine Ewigkeit von der Polizei ohne ersichtlich Grund blockiert wurde und so das Verlassen des Parkplatzes sinnlos verzögert wurde.

Ebenfalls ist negativ anzumerken, dass beim verlassen der Sitzplatzblöcke nur ein Ausgang für alle Fans zur Verfügung stand sowie die massive Präsenz der Bundespolizei im stadionumlauf nach Abpfiff.

Und wenn wir Fans Maske tragen müssen abseits des Platzes warum braucht die Polizei und die Ordnungshüter innerhalb des Stadions dies NICHT?

Teilweise willkürliche Kontrollen der Polizei, aggressives Verhalten der Polizei am Bahnhof Gelsenkirchen

Wenn von Seiten NRW bürgerkriegsähnliche Zustände herbeigerebet werden könnte unser Verein auch mal eine Stellungnahme abgeben . Wir spielen gefühlt mittlerweile in einer Liga mit El Kaida , RAF , Islamischer Staat , ETA , Hisbollah und Konsorten .

Kurz nach Mittag mit der Familie am Bahnhof spazieren gegangen und sofort von 6 Polizisten aufgehalten und kontrolliert worden. Nettes Gespräch mit den Herrschaften, aber ein wenig unnötig, da nur eine Person einen Dynamo-Pulli an hatte.

Polizei im Stadion sehr überheblich. Auf meinen Wunsch hin, einen weiteren Beamten zur Erläuterung der nicht geltenden Maskenpflicht für Polizisten und Ordnungsdienst zu sprechen wurde ich gehässig abgekehrt und mir die Rücksprache verweigert. Es hätte mich einfach nur interessiert, warum die Beamten die Gesundheit der Gästefans riskieren dürfen. Vielleicht könnt ihr das im Nachhinein noch mal aufklären. Mein Eindruck war, dass sich darüber intensiv aufgeregt wurde und sich nahezu jeder Gästefan damit auch legitimiert fühlte seinen Mund-Nasen-Schutz nicht zu tragen.

Sehr intensives Abtasten am Einlass inkl. harten Griff in den Genitalbereich - komplett überflüssig und mMn auch nicht zulässig.

Maßnahme vor dem Spiel an willkür kaum zu überbieten, Arroganz der Polizei dafür auf höchstem Level, inklusive Aussagen wie „wir wollen euch den Tag versauen“, was sucht dann die Polizei auch noch im Gästeblock??, kleben einen bis Stunden danach am arsch und das ohne Vorkommnisse die dies rechtfertigen

Mich nervt es, dass die Polizei mittlerweile immer so oft im Block oder direkt dahinter rumhängt. Das gabs vor paar Jahren noch nicht und da habe ich mich sicherer und nicht so bedrängt gefühlt.



Aggressiv auftretende Polizei, die sich selbst nicht an Pandemie-Richtlinien gehalten haben. Eine selbsternannte Brandschutzhaube ist nunmal kein medizinischer MNS. [...].

Trotz massiv anwesenden Polizisten habe ich mich nicht sicher gefühlt. Ordnungsdienst guten Job gemacht, allerdings haben mich insgesamt 4 Kontrollpunkte gestört. Viele übermotivierte Securities.

Wir wurden kurz vorm Stadion noch angehalten und unsere Personalien wurden kontrolliert. Polizei war aber korrekt und hat sich wenigstens beeilt. Ansonsten alles in Ordnung, Support im Sitzplatz-Bereich war teilweise ein bisschen dünne.

Arrogantes Auftreten der Landespolizei (Abteilung: NRW 3853) bei einer angeblichen Fahrzeugkontrolle (5 Stunden vor Spielbeginn). Keine Vorstellung zu Beginn der Kontrolle und es hat KEINE Fahrzeugkontrolle stattgefunden sondern nur eine Personenkontrolle. Unser Fahrzeug wurde überhaupt nicht in Augenschein genommen, noch wurde es kontrolliert. Nach Beendigung der Kontrolle keine Verabschiedung sondern nur: Zitat: "da haben Sie ihre Ausweise wieder und verlassen Sie schnell die Kontrollstelle, es müssen noch andere kontrolliert werden".

Das Polizeiaufgebot war völlig überzogen. Die aggressive Grundhaltung der Polizeikräfte war indikutabel. Da macht auswärtsfahren einfach keinen Spaß mehr, wenn man [in] eine Polizeifestung fährt. Meine Meinung!!

Dank Twitter&Co. bereits bei Anreise die völlig überzogene Polizei Präsenz gesehen. Und dann auch live im Einlassbereich bzw. im Block während des Spiels und die absolute Härte war ja beim verlassen des Sitzbereiches. Im gesamten Foyer stand die Polizei, in voller Montur, kam dann auch auf dem Weg zum Parkplatz wie eine Wand durchmarschiert, bin dann mal zur Seite bevor ich davon überrollt werde. Schrecklich. Man fühlt sich wie ein Schwerverbrecher.

Kompliment an die Einlass Kontrollen, auch die Anerkennung der Tests etc verlief reibungslos und alle waren freundlich und entspannt drauf. Keine weiteren Kontrollen der Tickets im Sitzbereich, Einscannen, rein und fertig.

Die Stimmung war gut, aber teilweise hat man im Oberrang nicht die capos gehört + es kamen dadurch auch welche aus dem Takt. Aber das ist der Entfernung / Größe geschuldet, lässt sich nicht vermeiden. Und man hat natürlich vielen angemerkt, dass nach 4 Stunden Strapazen die Luft raus ist.

Unnötige Kontrolle von der Polizei bei der Autobahnabfahrt die sich ewig hingezogen hat. 9 von 10 Polizisten aggressiv und schlecht gelaunt. Eine Antwort auf die Frage warum diese Kontrolle unbedingt sein muss, gab es nicht

Die ständige Präsenz der Polizei in voller Montur im Stadion war echt unangenehm und könnte auf einige provozierend wirken.



Martialisches Auftreten der Polizei im und um das Stadion, m. M. nach übertrieben. Ansonsten teils freundliche und kommunikative Beamte bei Fragen (etc.) bezüglich Shuttleverkehr zum HBF. An- und Abreise dementsprechend ohne Probleme

Unmögliche Polizeikontrolle auf der Anfahrt. Menschenunwürdige Behandlung. Toilettengang nur mit polizeibegleitung und verrichten des Geschäftes bei geöffneter Tür. Viel zu viel Polizei ums Stadion. Nur der Besonnenheit der Fans ist es zu verdanken, dass es nicht eskaliert ist.

Und rückzu komplett planlose Polizei, die unnötig eine Stunde die Busse an einer Kreuzung blockiert hat

Also ich bin Maßlos enttäuscht von diesem Bundesland und der Polizei NRW. Wir haben uns klar an die Vorgabe gehalten zeitig anzureisen und da werden wir 4 Stunden kontrolliert. Die Polizei kennt sich weder mit Lenkzeiten für Busfahrer aus noch kann Sie englisch um mit den Busfahrern zu kommunizieren. Man bekommt nichts zu trinken in der Kontrolle muss bei 10 Grad ohne Jacke in der Kälte stehen. Weiterhin darf man nur in der Begleitung 2er Beamter sein Geschäft verrichten. Das große Geschäft war gar nicht möglich. Da kommt man kurz vor knapp an und alles ist auf Stress ausgelegt. Ich bin glücklich wie gut sich die Dynamo Fans verhalten haben und die tolle Stimmung war echt geil!

4-stündige polizeiliche Maßnahme vor dem Spiel unter unwürdigsten Bedingungen (Toilettengang, Frischluft etc.).

Die Stimmung war grundsätzlich leidenschaftlich, aber im Sitzblock angenehm, nicht so aggressiv. Zu den Vorwürfen der Prügelei von Fans gegen den Ordnungsdienst kann ich nichts sagen.

Die Polizei wirkte sehr eskalierend. Ich wurde am Eingang falsch angegangen und als potentielles Problem behandelt und nicht wie ein Mensch. Die Durchsuchung durch eine Beamtin war sehr ausführlich. Es wurde mir zwischen die Beine gegriffen und unter den BH. Ich war freundlich und respektvoll, hatte aber nicht den Eindruck, dass das von der Polizei so wahrgenommen wurde. Ich denke mit ein bisschen reden und freundlichem Umgangston wäre viel getan.

Anreise ohne große Probleme. Parkplatzsituation teilweise unübersichtlich. Einlasskontrollen ohne lange Wartezeit, aber sehr sehr gründlich. Mir wurde richtig die Brust abgetastet.

Situation im Block für mich persönlich entspannt, ich habe von dem Zwischenfall mit den Ordnern nichts mitbekommen. Die Stimmung in der ersten Hälfte sehr gut, in der zweiten Hälfte nicht ganz so, was wahrscheinlich dem Spielstand geschuldet ist.

Nach dem Spiel mega Chaos und lange Wartezeit beim Anfahren vom Gästeparkplatz.



Die polizeiliche Maßnahme der 4 Fanbusse vor Spielbeginn wirkte trotz Personalüberschuss unkoordiniert und planlos, nur 2 Kontrollpunkte für alle Insassen. In der ganzen Zeit bestand nur die Möglichkeit zum pinkeln, die größeren Geschäfte auf Toilette wurden verneint und verwehrt.

Nach Spielende fehlte es seitens der Polizei wieder an interner Kommunikation. So wurde mit dem oberen Beamten etwas vereinbart, was kurze Zeit später heraneilende Polizeizüge aushebelten bzw. zur sinnlosen Maßnahme der Kesselung übergingen um 30 Minuten unverrichteter Dinge abzuziehen.

Die Polizei hat uns nur „auf eigene Verantwortung“ zu unserem Hotel gelassen, weil wir ja hätten auf Schalker treffen können.

Das ist uns auf dem Hinweg mit den öffentlichen vom Hotel zum Stadion schon passiert und die waren alle super nett!

Man kann Probleme auch unnötig provozieren wollen.

Zum Verhalten der Polizei in meinem Fall:

Ich empfand die Polizei nicht als sonderlich aggressiv, jedoch war das Aufgebot durch die Medienberichte in den Tagen zuvor schon sehr überzogen - von den Berichten selbst und der Hysterie mal ganz zu schweigen.

Die Aktion gegen die Busfahrer empfinde ich aber wieder einmal als geplante Schikane der Polizei in NRW.

An- und Abreise verliefen reibungslos aus meiner Sicht.

Ein Lob in diesem Fall für den Ordnungsdienst, welcher sich stets im Hintergrund hielt, selbst 30 Minuten vor Spielbeginn gab es am Einlass keinerlei Wartezeit.

Das Polizeiaufgebot war völlig übertrieben. Die Grundeinstellung der Polizeikräfte war spürbar aggressiv. Früher wurde man erstmal ohne Helm begrüßt.

Lächerlich viel Polizei die dauerhaft friedlich singende dynamo Fans im block gefilmt und fotografiert hat und man sich bei der Anreise schon gefühlt hat wie ein schwer Verbrecher

Vollkommen überzogene Maßnahmen der Polizei, für eine Personenkontrolle ca 1,5h in der Nacht gestanden und durften nicht mal die Türen vom Bus schließen(es war nicht gerade Sommertemperatur)

Bei Ankunft am Gästeblock in GE wurde meine Autobesatzung nach 45-minütiger Kontrolle von 13 Polizeibeamtinnen und Beamten mit Spielbesuch verwehrt und zudem ein Stadtverbot ausgesprochen. Grund hierfür war ein Vermummungsgegenstand eines Mitfahrers und Aufkleber im Rucksack. Unsere gültigen Eintrittskarten wurden konfisziert und wir wurden gegen unseren Willen auf Grund von Gefahrenabwehr aus der Stadt begleitet. Aus meiner Sicht ein völlig überzogenes Verhalten der Staatsmacht welche in keiner Weise die Absicht hatte, uns ins Stadion zu lassen.



sehr lange Kontrolle der Busse. Es standen sehr viele Beamte vor Ort und es wurde unnötig in die Länge geschoben. Zumal man nur im Bus sich aufgehalten durfte, da angeblich keine Kapazitäten da waren von der Polizei. Es durfte regelrecht eine Person raus um im Busch auf Toilette zu gehen. Die Polizei hat sich als deeskalierend geäußert, aber man wurde mit voller Montur empfangen. Ein sehr großer Widerspruch.

Ein großen Respekt und Dank an alle Dynamo Fans die trotz allem sich nicht von dieser Willkür provozieren lassen ließen und alles ruhig durchgezogen haben.

Neben mir stand jemand der nicht nur eins zwei sondern eher drei vier Bier zu viel hatte. Das kann einem echt den Abend versauen, vor allem als Frau wenn ständig jemand in einen hinein schwankt. Wenn man nicht mehr ohne die Stange vor sich stehen kann sollte man das sich doch bitte an den Rand des Blocks begeben. War bisschen enttäuscht dass es kein pyro oder banner oder so gab, ansonsten Top Stimmung

Beim verlassen des Stadions hat es sehr lange gedauert, da nur 2 Treppen offen waren. Wie soll man da Sicherheitsabstand halten? Das sollte man bei einem guten Hygienekonzept beachten.

Unverhältnismäßig viele Kontrollen nach Ankunft am Hauptbahnhof. Cops im gesamten Stadtgebiet sehr angespannt gewesen.

Extreme Drohkulisse seitens der Polizei, die keineswegs gerechtfertigt war. Von vornherein dadurch keine deeskalierende Strategie meines Erachtens.

Aggressiv auftretende Polizei, die sich selbst nicht an Pandemie-Richtlinien gehalten haben. Eine selbsternannte Brandschutzhaube ist nunmal kein medizinischer MNS. [...]

Trotz massiv anwesenden Polizisten habe ich mich nicht sicher gefühlt. Ordnungsdienst guten Job gemacht, allerdings haben mich insgesamt 4 Kontrollpunkte gestört. Viele übermotivierte Securities.

Sowohl beim Hinweg, als auch beim Rückweg keine strikte Trennung zwischen Heim- und Gästefans. Nicht genügend Abfahrtsmöglichkeiten danach keine Taxen verfügbar... Aufeinandertreffen von Schalcker Fans und unserer friedlichen Gruppe von 5 Leuten plus 9jährigem Kind wäre aufgrund unserer Schals in unmittelbarer Stadionumgebung fast eskaliert, völlig unabhängig ob ein Kind dabei war. Abscheulich! Polizei wurde darauf hingewiesen, musste aber wegen einem Befehl komplett los, da standen wir allein auf weiter Flur und hatten Glück, dass wir ein Taxi anhalten konnten.



Provokation der Polizei vor und nach dem Spiel, kann nicht sein das so viel Polizei mit Helm und Knüttel bereit steht.

Nach dem Spiel katastrophale Orga: haben in Bochum übernachtet, mussten 3h auf ein Taxi warten und wurden im Bürger King neben Stadion von einer Gruppe Schalker Anhänger belästigt und bedroht. Vor dem BK haben die gewartet, wir waren zu 5 und es war ein Kind (9J) dabei.

Haben mit der Polizei gesprochen die dann kurz auf uns „aufgepasst“ haben, nach 10 min dann die Info der Polizei das sie zu einem wichtigen Einsatz müssen und waren dann auf uns allein gestellt!! Ein absolutes No Go wenn man bedenkt wir haben ein Kind dabei gehabt.

Beim Einlass wusste die linke und rechte Hand nicht was sie machen sollte. Beim Parkplatz war es das selbe Spiel. Leider muss man ja heutzutage sagen, dass wir Glück hatten bei Ankunft am Stadion in keine Kontrolle zu geraten. Die Schlägerei im Gästeblock hab ich gar nicht mit bekommen.

Besonders erwähnenswert war die Abfahrt vom Parkplatz. Wir mussten locker noch eine gute Stunde warten, eh es los ging. Ein Scheriff lief telefonierend an mir vorbei und meinte: "Also auf dem Parkplatz geht nix, es ist hier eine Katastrophe, wer das hier organisiert hat frage ich mich." Das hab ich nach 11 Jahren Dynamo auch noch nicht erlebt.

Mich hat es persönlich nicht so gestört, es war nur sehr kalt

Anfahrt lief problemlos die 3G Kontrolle super organisiert und mit super netten Mitarbeitern. Am Einlass und Stadion keine Probleme großes Lob. Bei der Abreise übermotivierte Polizisten die an der Reihe sich vorbeischieben wollten dann die Auto Tür aufreißen und anschreien obwohl Mann selbst kein m vor oder zur Seite konnte... ansonsten gehts sicherlich die Abreise vom Gästeparkplatz sicher besser zur organisieren.

Provokante Polizei und Ordner.

Heimfans konnten uns einfach mit Bierbechern und anderen Sachen abwerfen.

Nach dem Spiel musste man eine 3/4 Stunde warten um vom Parkplatz zu kommen. Erst als Dynamo Fans den Verkehr regelten konnten alle zügig den Parkplatz verlassen.

Die Ordner haben beim Einlass zum Teil die Fans provoziert und die Abreise nach dem Spiel gestaltete sich katastrophal. Dank 3 Dynamo Fans die den Verkehr auf der Hauptstraße (trotz Anwesenheit des immensen Polizeiaufgebots) regelten konnte man nach über 1 Stunde gegen 0 Uhr den Parkplatz mit dem PKW verlassen.

Beschreibt doch alles wenn unsere Leute den Verkehr zur Abreise vom Parkplatz regeln und die Polizei daneben in den Bussen sitzt und zuschaut. Unnötige unfreundliche Ansprachen von Polizisten an wartende Autofahrer die ja auch nichts dafür konnten...



Bei der Anreise aus RPF über Essen gab es keinerlei Probleme.

Die Abreise gestaltete sich wesentlich schwieriger, wir mussten eine Stunde im Fahrzeug warten, weil die Abfahrt nicht geregelt wurde.

Der Angriff auf die Ordner war maximal dumm, die hätten sicher auch verbal herauskomplimentiert werden können.

Heimfans über dem Stehplatzblock geht gar nicht. Zu Spielbeginn gab es im Oberrang (zurecht) diesbezüglich handfeste Pöbeleien

Die Stimmung war sehr gut (wir waren schon besser).

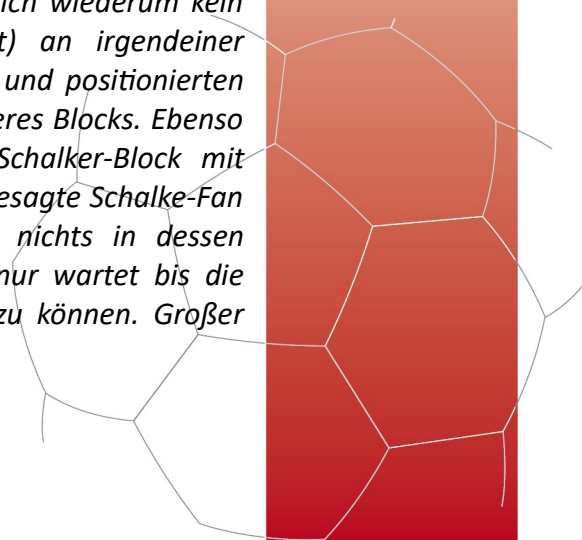
Zu Spielbeginn war dieses Knistern zu spüren, dass man nur bei großen Dynamospielen hat (Köln, Berlin etc.).

Wir haben den PKW im Parkhaus am Stadion angestellt. Haben dann unseren empfohlenen Eingang gesucht, dort angekommen schickte uns das Security-Personal einmal außen herum zu dem Eingang für den großen Vorplatz.

Auf dem Weg dorthin kamen uns auf einmal die Schalcker Ultras entgegen, von denen wir bespuckt wurden. Hätte das Security-Personal uns nicht abgewiesen sondern durch den Eingang rein gelassen wäre nichts passiert.

[...] Es gab Probleme nach dem Spiel. Wir standen, nach verlassen des Stadions, gegen 23.10 auf dem Parkplatz neben dem Gästeblock. Dann kamen von Schalcker Seite mindestens 25 vermummte Personen und griffen uns an. Dabei wurden 2 Dynamofans leicht verletzt und Fanmaterial entwendet

Wir saßen in dem Bereich 65, ca. 15 - 20m links von uns begann bereits der Schalcker-Block welcher lediglich durch eine kleine Mauer (0,5 - 1,0m hoch) und 2, 3 Ordnerinnen getrennt war. Circa 20min vor Spielbeginn stand auf Schalckerseite ein Fan der massiv unseren Block anfeindete und provozierte. Alle im Gästeblock haben sich dies sehr lange gefallen lassen. Immer wieder drohte der einzelne Schalke-Fan lautstark ohne, dass die Ordnerinnen einschritten oder Hilfe holten. Bis nach über 10 Minuten Pöpelei die dresdner Anhänger zurück riefen was er denn wolle, zwei Gästefans versuchten dann auch rüber zugelangen. Diese wurden dann von mehreren Ordnern zurück geholt, der Schalke-Fan konnte allerdings einfach weitermachen, andere vereinzelt schlossen sich ihm an. Der Anpfiff kam und mit ihm die Polizeikräfte plötzlich in unserem Block. Da sich wiederum kein Dynamofan zu dem Zeitpunkt (während der ganzen Zeit) an irgendeiner Auseinandersetzung beteiligte, zagen die Beamten wieder ab und positionierten sich das komplette Spiel in voller Montur vor dem Eingang unseres Blocks. Ebenso positionierten sich nun mehrere Polizisten neben uns im Schalcker-Block mit ständigem Blick auf uns. Auch während des Spiels konnte der besagte Schalke-Fan immer wieder die Gästefans provozieren und es passierte nichts in dessen Richtung. Dies machte noch mehr den Eindruck, dass man nur wartet bis die Gästefans beginnen darauf einzugehen um endlich handeln zu können. Großer Respekt, dass sich niemand hat provozieren lassen.





Schon lange, bevor unsere aktive Fanszene das Stadion betreten durfte, gab es im Oberrang einen " Affen" in Form eines Schalke Fans, der massivst provoziert hat. Seine " Aufführung" ging schon länger als eine Stunde und hat bei Allen, auch den Leuten die im Untergang standen (wie ich selbst) für Unverständnis und Kopfschütteln gesorgt. Auch als unsere aktiven Fans in die Blöcke kamen, hörte er damit nicht auf, ganz im Gegenteil, er lief zur Höchstform auf. Dass dann einige derer, die vorher stundenlang sinnlos von der Polizei gefilzt wurden, darauf anspringen, ist zwar unnötig, aber nachvollziehbar. Wären die Schalker Ordner so intelligent gewesen, diesen " Herrn" beizeiten aus dem direkt an den Gästeblock angrenzenden Bereich zu entfernen, wäre es sicher nicht zu der Rangelei gekommen. Schlauer waren dann die umstehenden Schalker Fans selbst, die den Idioten ein paar Blöcke weiter geschickt haben. Aber so hat man natürlich wieder das, was man vorher schon tagelang heraufbeschwören hatte, nämlich böse, brutale Dynamofans, die Ordner verletzen. Einfach unnötig!!

Besetzung der viel zu kleinen Pufferzone neben Block 66 mit weiblichen Ordnerinnen sehr fragwürdig. Sinnlose Provokationen seitens eines mit Steroiden aufgepumpten Schalkers wurden nicht unterbunden, wodurch sich unsere auf Krawall gebürstete Experten natürlich sofort angesprochen fühlten. Rangeleien konnten erst durch unsere Ordner unterbunden werden. Und die "freie Platzwahl" unserer aggressiven Experten in den unteren und äußeren Reihen, wodurch eigene Fans und Familien verdrängt werden (das gleiche ist uns schon beim HSV passiert) ist sehr fragwürdig. Vielleicht sollten diese Reihen, erst gar nicht verkauft werden. Ansonsten war es durch sehr zeitige Anreise entspannt und durch verschiedene Kontrollpunkte (Impfung, Eintrittskarten, Körperkontrolle) sehr gut geregelt. Abfahrt vom Parkplatz, wie immer bei Großveranstaltungen sehr langwierig. War trotz des Ergebnisses Mal wieder eine schöne Auswärtsfahrt.

*Die Polizeipräsenz war um einiges viel zu hoch. Als Dynamofan fühlte man sich schon bei der Ankunft auf Schalke bereits wie ein Verbrecher
Leider mussten wir auch im Stadion feststellen, dass nur die Gästefans als "die Bösen" angesehen wurden. (Den Vorfall mit den verletzten Ordnern haben wir nicht wahrgenommen)*

Die Anreise verlief reibungslos. Der Weg ins Stadion war sehr gut organisiert und wir standen nirgendwo an. Negativ waren die Getränkekarten im Stadion (man musste sehr lange anstehen um sie aufzuladen), die Reaktion der Polizei innerhalb des Stadions (wenn sich Dynamos untereinander anpöbelten und grobe Späße machten, sah die Polizei sofort Gefahr und sich angesprochen) und die torkelnden Fans, die offenbar aufgrund des Alkoholverbotes im Stadion bereits auf der Anreise ordentlich vorgeglüht hatten. Zum Spielende hin wurde es jedoch besser. :-) Der Support hätte etwas besser zum Spielverlauf passen können. Die einzelnen Gesänge wurde selten gewechselt und an spannenden Stellen gab es die Anweisung „alle Arme hoch“. Dass da keiner mitmacht, ist wenig verwunderlich. Gerade im Sitzplatzbereich sind viele Fans, für die das Spiel im Vordergrund steht. Wenn man die Lieder besser timt, machen auch erfahrungsgemäß viel mehr mit.



Top Verpflegungsmöglichkeit auf dem Gästeparkplatz, Übertrieben großes Polizeiaufgebot rund ums Stadion und im Stadionumlauf hinterm Block empfand ich als sehr provozierend.

Koordination der Ordner und Polizei auf dem Parkplatz war ein Chaos. Wurden von links nach rechts geschickt beim Einparken, weil jeder Ordner eine andere Meinung hatte wie es sein soll. Stimmung für Schalke auswärts stark ausbaufähig gerade 2. Halbzeit auch nicht das glücklichste Händchen bei der Liedauswahl. Abfahrt nach dem Spiel sehr unkoordiniert, sodass es sehr sehr lange dauerte bis man den Parkplatz verlassen konnte (Rückstau)

Die Verpflegungsstände im Stadion waren nicht Zweitliganiveau (höchstens Landesklasse)

Über 30 min auf Öffnung des Knappenkarten-Tauschhäuschens gewartet. Getrenntes, somit doppeltes, Anstehen für Essen und Getränke.

"Vorsicht heiß" stand am Brezelschauglas. Die Käse-Laugen-Stangen und Brezeln waren kalt (wie gerade aufgetaut) und schmeckten alt

Der örtliche Ordnungsdienst wirkte überfordert (wusste selbst den Weg zum nächsten Herren-WC nicht), war aber zumindest freundlich.

(Positiv: Die junge Frau "Grünweste" im Sitzplatzbereich hat sich sehr engagiert!)

Die übertriebenen Polizeikontrollen auf der Anfahrt waren nervig.

Eigentlich wollte ich vorm Spiel auch mal in das Schalkemuseum, dort kam ich als Dynamo aber nicht hin. Dazu gab es im Vorfeld leider keinen Hinweis.

Die anderen Infos rund um An-/Abreise und Stadionbesuch waren zu jeder Zeit bestens.

Fazit: Wieder ein Highlight auf der Auswärtskarte, wenngleich ich vom Stadion (unprofessionelle Abläufe) und dem Stadionumfeld (THW muss extra Beleuchtung aufbauen) sehr enttäuscht war.

Organisation seitens des Gastgebers/Polizei unterirdisch. Shuttlebusse standen bei Abreise ewig völlig überfüllt da...schlechte Luft/Corona fand da wohl nicht statt. Im Bahnhof sinnlose Absperrung im Gebäude, so daß alle sinnlos umherlaufen mussten

Ordner wussten nicht wo Gästefans genau hin mussten.

Verkauf von Knappenkarten erst halbe Stunde nach Öffnung der Stadiontore möglich gewesen. Ordner stellenweise überfordert.

Das der schalter für die knappenkarten erst 30 min nach 18 Uhr Einlass besetzt war!

Unschön aufgestoßen ist die Pflicht zum Kauf der Stadionkarte, wenn man etwas zu Essen oder zu Trinken wollte. Auch der Weg vom Gästeblock zum Hotel war ein einziger Umweg der fast 40 Minuten statt 5 Minuten dauerte, weil alles abgesperrt war.





Wir haben nicht in Stadionnähe geparkt, sondern bei unserer Unterkunft im "Nachbarort". Auf dem Hin- als auch auf den Rückweg haben wir ein selten so großes Polizei Aufgebot erlebt. Man hat sich als Schwerverbrecher gefühlt. Auch im Stadion stand ja die Hälfte der Gänge hinter den Tribünen voll mit Polizisten (muss das wirklich sein?). Nach dem Spiel hatten wir kurze Probleme mit der Polizei weil wir natürlich zurück zu unserer Unterkunft wollten. Diese wollte vermutlich vermeiden, dass wir Kontakt zu Schalke Fans bekommen. Nach einem kurzem klärenden Gespräch haben sie uns aber gewähren lassen.

P.S.: Wir hatten noch ein paar Mal Schalke Fans getroffen, allerdings nur im sehr positivem Sinne (zusammen über das Spiel unterhalten, gelacht, zusammen noch ein Bier getrunken..)

Was soll ich dazu schreiben? Der Weg nach GE war, bis auf einen längeren Stau, okay. Doch dann fing es schon wieder an. Die Abfahrtsstelle für den Shuttlebus war naja, nicht sehr gut überlegt. Gibt es rund um den Bahnhof, bestimmt bessere Stellen. Dann die Fahrzeit war ja wohl ein Witz. Okay, wir kennen jetzt halb GE. Nun kommen wir zur Abfahrt nach dem Spiel. Es waren zwar einige Busse da, doch reichten diese nicht für alle Fans. So konnten wir nicht mehr mitfahren. Erste Aussage, die Busse kommen wieder, benötigen aber ca 1-1,5h bis wieder da sind. 2. Aussage, es sind noch 2 Busse unterwegs, stecken aber irgendwo im Verkehr fest. Somit wussten wir nicht, wann ein Bus kommt. Wir haben dann gesehen, dass eine Haltestelle in der Nähe ist. Der Versuch dahin zukommen, ist an der werten Polizei gescheitert. Aussage, man wolle eine Vermischung verhindern. Auf Nachfrage, was mit der Vermischung am Bahnhof ist, wurde keine Antwort gegeben. Wieder am Bahnhof kam es zur nächsten sinnfreien polizeiliche Maßnahme mit Sperrung des Weges. Hinweis, geht die Treppen hoch und hinter der Absperrung wieder runter.

Kommen wir zum Aufgebot der Polizei. Wen hat diese erwartet? Es war für mich und auch viele andere, wieder völlig übertrieben. Warum muss man in voller Montur im Block oder dahinter stehen? Als hätte man gewollt, dass etwas passiert. Kann man sich nicht zurückhalten um im Hintergrund agieren? Ich habe langsam kein Verständnis mehr dafür.

Ansonsten war es ein guter bis sehr guter Support unserer Fans.

Von der Bahn kommend, ohne sichtbaren Schal, wurde ich noch von Polizisten freundlich darauf hingewiesen, dass die Ampel nur mit Drücker funktioniert. Je weiter ich in Richtung Gästeblock kam, desto mehr veränderte sich das Bild. Vermummte und behelmte Polizeikräfte die auffällig abfällig schauten als ich meinen Dynamoschal aus der Tasche holte. Mir ist auf dem Weg zum Stadion in keinster Weise eine Unruhe aufgefallen. Dennoch war der Empfang martialisch und aggressiv. Schwere Geräte und ein gefühlt gewolltes Bedrohungsszenario durch die Polizei. Mir kam das ganze wie ein aufgebautes Feindbild gegen uns Fans vor. Ganz anders als im Vorfeld von der Polizei im Fanbrief veröffentlicht.

Super busparkplatz, wenn man aber über eine Stunde warten muss bis man losfahren kann, ist dies nicht akzeptabel. Besonders positiv, die Verpflegung durch die schalker Fans auf dem Parkplatz.



[...] Schöne Geste von den 04-Fans mit den Getränke und Imbiss-ständen. Haben wir nach dem Spiel gern genutzt [...]

Ich bin gehbehindert, war mit Gehstützen im Stadion. Zu unserer Gruppe gehörte noch ein Mann(70) mit Gehstützen und ein Rollifahrer. Im Vorfeld haben wir uns eng mit dem Behindertenbeauftragten von Dynamo abgestimmt, welcher zum Glück auch vor Ort war. Sonst hätten wir das Spiel wohl verpasst. Danke noch mal an Benjamin Zocher. Wir waren ca. 2h vor Spielbeginn am Stadion, Benjamin hat uns im Vorfeld den Gästeparkplatz P7 reserviert. Wir orientierten uns also in Richtung Gästeparkplatz. Als wir bei diesem einfuhren, wurde uns von den Ordnern gesagt, dass diese nur P1-P5 sind und P7 voll ist. Auf den Hinweis, dass wir Rollstuhl und Gehhilfen haben, wurden wir zurück auf die Hauptstrasse geschickt. Diese war mit Autos zu, es war ein Verkehrsstau in alle Richtung, welcher durch unzählige Polizei Autos noch verschlimmert wurde. So mussten wir uns im Schnecken tempo um das Stadion drängeln und erreichten nach über 1h endlich den Eingang von P7. 45 min vor Spielbeginn waren wir zwar am Parkplatzeingang, wurden aber von den Ordnern nicht durchgelassen. Unsere Hinweise, dass wir Gehbehindert sind und dies mit Schalke und Dresden Fanbeauftragten abgesprochen ist und wir auf dem Parkplatz erwartet werden, brachte auch nix. Erst ein Anruf bei Benjamin Zocher und dessen eingreifen, ermöglichte uns endlich die durchfahrt. Auf dem Parkplatz endlich angekommen, mussten wir zu unserem Erstaunen feststellen, dass der Platz höchstens zur Hälfte belegt war. 20 min vor Anpfiff konnten wir endlich vom Parkplatz aus starten, wobei uns Benjamin Zocher mit seinen Schalke Kollegen sehr unterstützte und half, unseren Platz kurz nach Anpfiff noch zu erreichen. Während des Spieles gab es paar Dynamo Fans auf dem Oberrang, welche auf die Schalke Fans herunter spuckten. Nicht schön, einige Schalke provozierten dies aber auch. Warum Gästefans über Heimfans platziert werden, verstehe ich nicht. Nach dem Spiel wurden wir wieder von den Schalke Volontärs zum Parkplatz begleitet. Da die Rollifahrer noch warten sollten, machten wir uns mit Gehstützen schon auf den Weg. Es gibt eine Treppe vom Stadion, welche direkt zum Parkplatz P7 führt.

Diese Treppe war durch ein Tor verschlossen, welches durch Ordner und Polizei gesichert wurde. Wir fragten freundlich, ob sie uns durchlassen würden, unsere Situation war ja für Sie gut ersichtlich und wurde von mir auch noch einmal dargelegt. Sie verweigerten uns jedoch den viel kürzeren Weg und verwiesen uns auf einen anderen Weg - ca. 500 Meter Umweg. Ich bedankte mich für Ihre Menschlichkeit und wollte eben los laufen, als zum Glück unsere Rollitruppe mit den Schalke Volontärs kam. Sie regelten sehr schnell und kompromisslos die Situation, uns wurde die Tür geöffnet und wir konnten nach ca.50 Meter den Parkplatz erreichen. Ich möchte darauf hinweisen, dass wir zu jedem Moment freundlich und ordentlich gegenüber den Ordnern und Polizisten aufgetreten sind. Auf dem Parkplatz standen wir dann noch für über 1h mit dem Auto, warum die Dresdner Fans noch so lange an Ihrer langen Heimreise gehindert wurden, würde auch viele Beteiligte an diesem Abend interessieren.

Ein Dankeschön an Benjamin und die Schalke Behindertenbeauftragten, ohne sie wäre es kaum möglich gewesen das Spiel zu erleben. Schalke als Verein sollte sich mal bei Dynamo Dresden erkundigen, wie man so ein Spiel auch für Gästefans reibungsfrei gestalten kann



Im Grunde ein tolles Auswärtsspiel, abgesehen vom Ergebnis und dem Eindruck wir sind nach Gelsenkirchen gereist um einen Krieg zu beginnen. Wir hatten unsere Plätze im Block 55, also um einiges weg von den Stehplätzen und trotzdem hatten wir durchgehend voll ausgestattete Polizei im Block, die einen nicht aus den Augen gelassen hat, ähnlich wie vor dem Stadion oder auch auf dem Weg zur Toilette usw.. Manchmal marschierten diese ohne erkennbaren Grund den Block hoch und runter, was einen schon sehr provozierend vorkam. Man hatte zum Schluß hin den Eindruck, dass Sie unbedingt wollten, dass was passiert, um Ihren Einsatz zu rechtfertigen. Ich bin froh, dass es dazu wieder einmal nicht kam und hoffe, dass wir irgendwann wie normale Fans behandelt werden. Nicht immer wie Schwerverbrecher.

Fazit:

Das Spiel auf Schalke stellte für fast alle Dynamo-Fans eines der großen Highlights der letzten Jahre dar. Im Vorfeld gab es fast ausschließlich positive Emotionen. Das überwiegend besonnene Verhalten der Fans unterstreicht dies im Nachhinein und bestätigt unseren Eindruck. Die Auseinandersetzung, in deren Folge es nach unserer Kenntnis zwei verletzte Ordner gab, bedauern wir sehr. Auch viele Dynamo-Fans, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, drückten ihr Bedauern über diesen Vorfall aus. An dieser Stelle möchten wir deshalb nochmals Genesungswünsche nach Gelsenkirchen schicken.

Die Rahmenbedingungen rund um das Spiel in Gelsenkirchen bewerteten die Dynamo-Fans in unserer Online-Umfrage mit der Gesamtnote von **2,73**. Dabei handelt es sich um eine deutlich unterdurchschnittliche Gesamtbewertung (Saisondurchschnittsnoten 19/20: **2,25**; 18/19: **2,4**). Dies ist offensichtlich in erster Linie auf die polizeilichen Maßnahmen zurückzuführen, die von der überwiegenden Mehrheit der Gästefans als überzogen und unverhältnismäßig wahrgenommen wurden. Auch die mittels der Allgemeinverfügung der Stadt Gelsenkirchen pauschale Etikettierung der Dynamo-Fans als brutal und gewalttätig und die damit einhergehende Vorberichterstattung in den lokalen Medien trägt dazu bei, dass sich viele Gäste nicht willkommen gefühlt haben (explizit gelobt wurde dagegen die Verpflegungsstände des Schalcker Fanclubdachverbands auf dem Gästeparkplatz).

In fast allen Kategorien erzielte die Begegnung einen unterdurchschnittlichen Wert. Lediglich die eigene Stimmung (Note: **1,85**) wurde als überdurchschnittlich bewertet sowie das eigene Verhalten als im „üblichen Rahmen“ (Note **1,98**) eingeordnet.

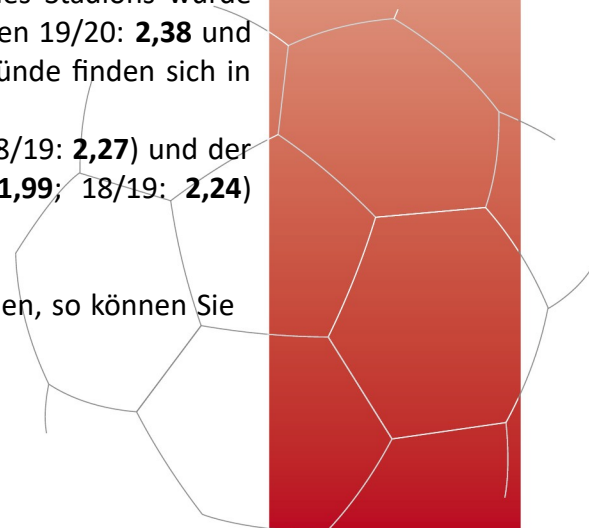
Das Polizeiverhalten innerhalb (**3,52**) und außerhalb (**3,78**) des Stadions wurde vergleichsweise sehr schlecht benotet (Saisondurchschnittsnoten 19/20: **2,38** und **2,51**, Saisondurchschnittsnoten 18/19: **2,33** und **2,53**). Die Gründe finden sich in den obigen Zitaten wieder.

Der Einlass erzielte die Durchschnittsnote **2,41** (19/20: **2,18**; 18/19: **2,27**) und der Sicherheits- und Ordnungsdienst wurde mit **2,83** (19/20: **1,99**; 18/19: **2,24**) bewertet.

Sollten von Ihrer Seite noch Fragen oder Anmerkungen bestehen, so können Sie sich gerne bei uns melden.

Mit freundlichen Grüßen

Fanprojekt Dresden



Spiel vom 23.10.2021 gegen den FC Schalke 04 (662 TN)

Durchschnitt

Einlasskontrolle am Gästeblock:	2,41
Sicherheits-/Ordnungsdienst allgemein:	2,83
Stimmung im Gästeblock:	1,85
Verhalten der Polizei im Stadion:	3,52
Verhalten der Polizei außerhalb des Stadions:	3,78
Verhalten der Dynamo-Fans:	1,98

Die Anreise der Fans erfolgte durch

PKW/Kleinbus:	72,4 %
Fanbus:	12,7 %
Bahn:	10,9 %
Nahverkehr:	2,6 %
Sonstiges:	1,5 %

Gab es Probleme bei der An- und/oder Abreise

Ja:	28,5 %
Nein:	71,5 %

Haben sich die Fans über die Gegebenheiten/Bedingungen beim Auswärtsspiel bereits im Vorfeld erkundigt?

Ja:	91,1 %
Nein:	8,9 %

Woher sind die Fans vorrangig angereist?

Sachsen	69,9 %
NRW	7,3 %
Bayern	5,1 %

Wie oft fahren die Fans zu den Auswärtsspielen von Dynamo?

Fast immer:	14,2 %
Oft:	18,6 %
Gelegentlich:	32,2 %
Selten:	35,0 %

Verteilung der Steh- und Sitzplätze

Stehplatz:	59,4 %
Sitzplatz:	40,6 %

Alterszusammensetzung der Fans

unter 18 Jahre:	4,1 %
18-27 Jahre:	37,0 %
28-40 Jahre:	36,3 %
41-60 Jahre:	22,5 %
über 60 Jahre:	0,2 %

Anteil der Geschlechter

Männlich:	85,2 %
Weiblich:	14,8 %

